

Leutershausen und Edingen-Neckarhausen bekommen Ganztagschule

Immer mehr Grundschulen im Rhein-Neckar-Kreis entscheiden sich für eine Ganztagschule. Der Landtagsabgeordnete Uli Sckerl freut sich, dass die Anträge der Gemeinden Edingen-Neckarhausen (Pestalozzi-Grundschule) und Hirschberg (Martin-Stöhr-Grundschule) jetzt bewilligt wurde. „Allen Beteiligten, vor allem den engagierten Lehrkräften, den Eltern und ihren Kindern, wünsche ich einen guten Start und viel Erfolg für die Zukunft ab dem nächsten Schuljahr“, so Sckerl.

Landesweit steige die Zahl der Ganztagschulen um insgesamt 66 Schulen an. Besonders stark steige die Zahl der Ganztagsangebote an Grundschulen nach dem neuem Ganztagschulkonzept (57). „Diese Entwicklung zeigt, dass die Verankerung der Ganztagschule im Schulgesetz überfällig war. Schulen und Schulträger haben nun die erforderliche Planungssicherheit, die sie für ihre Arbeit benötigen. Diese können nun flexibel auf den Bedarf vor Ort reagieren. Sie dürfen verschiedene Formen anbieten – verpflichtend oder freiwillig, mit sieben oder acht Zeitstunden an drei oder vier Tagen in der Woche.“ Das sei auch in weiteren Gemeinden möglich, so der Abgeordnete.

Der Ganztagesbetrieb biete wesentliche Vorteile. „Durch das erweiterte Schulangebot stärken wir den Bildungserfolg der Schülerinnen und Schüler und leisten zugleich einen wichtigen Beitrag zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf, erklärt Uli Sckerl weiter.

Die Ganztagschule sei weit mehr als Betreuung. Sie erlaube neue Gestaltungsmöglichkeiten des Unterrichts. Über den Tag verteilt könnten sich traditioneller Unterricht, individuelle Vertiefungsphasen und Übungszeit, musische Angebote oder Sport abwechseln. Hausaufgaben würden in der Schule mit Hilfe der Lehrkräfte erledigt. Diese so genannte Rhythmisierung von Lernphasen verspreche nach Ansicht von Bildungsforschern den größten Lernerfolg. „Das System bietet außerdem die große Chance, Kinder an die Vereinswelt und das kulturelle Leben heranzuführen. Das stärkt das Gemeinwesen insgesamt“, so Uli Sckerl. Die Schulen können Akteure etwa aus den Bereichen Sport, Kultur, Musik oder Jugendarbeit, in ihr Ganztagskonzept einbeziehen. Die Finanzierung der Zusammenarbeit kann aus den Landesmitteln erfolgen.

Laut Sckerl rechnet die Landesregierung mit einem weiteren Anstieg der Ganztagschulen im Grundschulbereich. Bis zum 1. Oktober könnten Schulträger weitere Anträge auf Ganztagschule beim Kultusministerium einreichen. Bis 2023 sollen landesweit rund 70 Prozent der Grundschulen ein Ganztagsangebot einrichten.